

Mainzer Neustadt-Anzeiger



Soziale Stadt

Dez. 2009 – Stadtteilzeitung – Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit „Soziale Stadt“



Die Neustadt bekommt zwei Realschulen Plus

100 Jahre Goetheschule

2



Mit großem Jahreskalender und Bildern der Neustadt „von oben“

4+5



Heimweh und Kartoffelpuffer

Gesprächskreise für Migrantinnen

6



Punkerlook für Babys!

Undergroundmode für Sandkastenrockler

7

Rätselhafter Jahresrückblick

Blicken Sie mit uns zurück auf das Jahr 2009 und gewinnen Sie eines der schönen Fotos mit ungewöhnlichen Ausblicken (nicht nur) auf die Mainzer Neustadt. Eine Auswahl dieser Bilder finden Sie in dieser Ausgabe auf unseren Mittelseiten inklusive eines Jahreskalenders.

Frage 1

Zum Jahreswechsel gastierte im Zollhafen ein Zirkus. In der Silvester-Vorstellung stürzte ein Reckartist ab und brach sich dabei eine Rippe. Das Gestänge war auseinander gebrochen.

Frage:

Welcher Zirkus gastierte im Zollhafen?

- V** Zappzarapp
- J** Flic Flac
- P** Russischer Staatszirkus

Frage 2

Am Nachmittag des 23. Januar trafen sich etliche Menschen zunächst vor dem Haus der evangelischen Kirche in der Kaiserstraße 37, später dann vor dem Haus Kaiserstraße 94. Der Kölner Künstler Gunter Demnig ließ dort etwas in den Boden ein, zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, die in diesen Häusern lebten.

Frage:

Was wurde dort im Bürgersteig eingebracht?

- R** Schriftrollen
- I** Tongefäß
- U** Stolpersteine



Frage 3

Am Sonntag, dem 15. Februar 2009, wurde der Ortsvorsteher der Neustadt durch närrische Truppen in Ketten gelegt und zum Neustadtzentrum geleitet. Dort fand die „Verhandlung“ gegen ihn statt. Nachdem er sich dem Närrischen Protokoll unterzogen hatte, übergab er den Schlüssel, den er am Aschermittwoch zurückbekam.

Frage:

Was wird jedes Jahr an Fastnacht erstürmt?

- O** Bürgeramt
- E** Rathaus
- P** Ortsverwaltung

Frage 4

Am letzten Mittwoch im Monat gibt es ein schmackhaftes Mittagessen für kleines Geld im Caritas-Zentrum Delbrêl. Im März feierte man den 5. Jahrestag dieser Initiative.

Frage:

Wie wird dieser Mittagstisch in der Aspeltstraße genannt?

- I** MAHL-ZEIT
- S** BROT-ZEIT
- L** SPEISE-TAFEL

Frage 5

11,6 Millionen Euro hat die Brücke gekostet, die die Rheinallee mit der Ingelheimer Aue verbindet und im April eingeweiht wurde. Der Bau dieser Brücke war Voraussetzung für die Verlegung einer wichtigen Einrichtung der Logistikbranche.

Frage: Was wird vom Zollhafen auf die Ingelheimer Aue verlegt?

- I** Fernheizungsanlage
- T** Containerhafen
- E** Straßenbahngleise

Frage 6

Im Vorfeld des Mainz-Marathons fand im Mai der „Lebens-Lauf“ statt. Er unterstützt jährlich soziale Mainzer Einrichtungen. In diesem Jahr ging der Erlös unter anderem an den Förderverein einer Einrichtung für wohnsitzlose Frauen in der Neustadt.

Frage:

Wie heißt diese Einrichtung in der Nahestraße?

- E** Wendepunkt
- T** Treffpunkt
- R** Thaddäusheim



Frage 7

Die Kommunalwahl am 7. Juni ergab, dass eine Stichwahl um das Amt des Ortsvorstehers notwendig wurde. Ergebnis: Die Neustadt hat einen neuen Ortsvorsteher.

Frage:

Wer hat diese Wahl für sich entschieden?

- N** Gerhard-Walter-Bornmann
- R** Nico Klomann
- F** Karsten Lange

Frage 8

Im Juli waren Kinder und Jugendliche zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der Musiker und regionale Sprayer ihr Können zeigten – Hip-Hop, Tanz, Gesang, Musik und Kunst standen auf dem Programm.

Frage:

An welcher Schule fand die „Newtown Hip-Hop-Fiesta“ statt?

- S** Schillerschule
- E** Goetheschule
- O** Feldbergschule



Frage 9

Seit fast 10 Jahren informiert eine Internetseite aktuell über alles, was in der Neustadt wichtig ist: Termine, Presseberichte, Kleinanzeigen und Adressen von A bis Z.

Frage: Wie lautet die Internetadresse?

- U** www.gaadefeld.de
- L** www.neustadt.de
- A** www.mainz-neustadt.de

Frage 10

Eine genau 40 Jahre dauernde Ära ist zu Ende: Seit 1. August steht die Obdachlosensiedlung unter Eisenbahn- und Hochbrücke in der nördlichen Neustadt leer. Für die Familien wurden neue Unterkünfte gefunden.

Frage: In welcher Straße befand sich die Notunterkunft?

- U** Zwerchallee
- J** Mombacher Straße
- G** Hattenbergstraße

Frage 11

Im Oktober war die Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Armut“ zu sehen, die Obdachlose in den Mittelpunkt rückte. Rund 100 Werke von 28 Künstlern waren an zwei Orten ausgestellt. Sie stammen von großen Namen wie Kollwitz und Immendorff, aber auch von obdachlosen Kreativen.

Frage:

Welche Kirche war neben dem Mainzer Rathaus Ausstellungsort der Ausstellung?

- A** Paulusgemeinde
- I** Liebfrauenkirche
- L** Christuskirche

Frage 12

Am 8. Dezember tritt in der Christuskirche zum wiederholten Mal eine irische Künstlerin auf. Sie hat mit vielen musikalischen Größen wie Bono, Paul Young, Bruce Hornsby, Joe Jackson und Robert Plant zusammengearbeitet. Außerdem ist sie die Schwester der bekannten Künstlerin Enya.

Frage: Wie heißt die Künstlerin?

- H** Phyllida Anam-Aire
- E** Moya Brennan
- M** Hilary O'Neill

Die Buchstaben vor der jeweils richtigen Lösung ergeben ein Lösungswort, das in engem Zusammenhang mit dem Tier in unserem Stadtteilwappen steht. Schicken Sie Ihre Lösung bitte bis zum **31.01.2010** an den Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V., Rhabanusstr. 8, 55118 Mainz oder per E-Mail an redaktion@mainz-neustadt.de. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein gerahmtes Kunstfoto mit einem Motiv „Neustadt von oben“. Als zweiter Preis winkt das Buch „Großtyphien schlägt zurück“ von Matthias Boosch, das im gONZo verlag erschienen ist. In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mehr zur Lösung und wer gewonnen hat. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Raten und viel Erfolg!

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Die Neustadt bekommt zwei Realschulen Plus

Eltern erhalten Recht auf freie Schulwahl im ganzen Stadtgebiet

(dk) „Das letzte Jahr war viel Arbeit,“ räumt Eva Frank, Konrektorin der Goethe-Hauptschule in der Leibnizstraße 67, ein, und spricht dabei vor Ideen und Tatendrang. Flure und Zimmer des historischen Schulgebäudes erhalten hoffentlich demnächst einen frischen Anstrich, denn auch äußerlich soll die gravierende Veränderung sichtbar sein, die das Lehrerkollegium so intensiv vorbereitet: Die Stadt Mainz löst die Goethe-Hauptschule in der Neustadt zum Sommer 2010 auf und eröffnet sie in Form einer Realschule Plus in integrativer Form am selben Standort neu. „Die Schule erhält nicht nur ein verändertes pädagogisches Konzept, sondern auch Verstärkung durch ausgebildete Realschullehrkräfte sowie einen neuen Namen,“ erläutert Frau Frank. „Wir wählen gerade einen geeigneten Namensvorschlag aus. In der Diskussion sind z. B. Georg Forster oder Galileo Galilei.“

Ab August 2010 unterrichtet die neue Schule nicht nur Hauptschüler wie bisher, sondern nimmt auch Fünftklässler mit Realschulempfehlung auf. Bis zur neunten Klasse lernen diese Schüler gemeinsam, während gleichzeitig ein anspruchsvolles Förderkonzept möglichst individuell zugeschnittenen Unterricht für jedes Leistungsvermögen ermöglicht. Die langjährige Erfahrung und Kreativität, die die Goethe-Hauptschule im berufs- und arbeitsbezogenen Unterricht und in der Förderung

Merkmale der neuen Realschule Plus in der Leibnizstraße 67

- Langjährige Erfahrung mit dem freiwilligen 10. Schuljahr
- Schwerpunkt Sprachförderung
- Anerkannte Medienkompetenzschule
- Leistungsförderung durch Binnendifferenzierung und individuelle Förderkonzepte für stärkere und schwächere SchülerInnen (integratives Modell)
- Abschlussbezogene Klassen erst in der Stufe 9

benachteiligter Schüler gewonnen hat, wird ebenfalls in das neue Konzept einfließen. Nach dem neunten Schuljahr wird die Berufsreife (früher: Hauptschulabschluss) und nach dem zehnten Schuljahr der Qualifizierte Sekundarabschluss I (früher: Realschulabschluss) verliehen. Übrigens ist dies bereits in einer besonderen Klasse seit über 20 Jahren der Fall.

Und die Schillerschule?

Was passiert nun mit der anderen Hauptschule in der Neustadt, mit der Schillerschule in der Adam-Karillon-Straße? Auch diese Schule wird aufgelöst, erfahre ich in einem Gespräch, bei dem auch die Schulleitung der Anne-Frank-Realschule (Petersplatz 2) anwesend ist. Denn Schillerschule und Anne-Frank-Realschule „fusionieren“ zum Schuljahr 2010/11 zu einer einzigen Schule, ebenfalls mit neuem (noch unbekanntem) Namen und neuem Realschule Plus-Konzept (siehe Kasten). Schüler mit Haupt- und Realschulempfehlung lernen also auch an dieser neuen Schule mehr gemeinsam, für die Leistungsdifferenzierung haben sich die Lehrkräfte jedoch für das so genannte kooperative Modell entschieden. Während alle neuen Realschulen Plus in Mainz Schüler in jedem Fach einzeln einstufen und fördern (integratives Modell), wird die neue – ebenfalls noch namenlose – Schule an den Standorten Adam-Karillon-Straße und Petersplatz ab Jahrgangsstufe 7 abschlussbezogene Klassen einrichten (kooperatives Modell). „Es gibt dann dreijährige Berufsreife-Klassen und vierjährige Mittlere-Reife-Klassen bei uns,“ erläutert Erwin Steilen, Rektor der Anne-Frank-Schule. „Wir stellen uns das aber so vor, dass es in Fächern wie Sport und Religion auch Zusammenarbeit gibt.“ Zusätzlich plant die Schule in den arbeitsweltbezogenen Fächern (Wirtschaft/

Verwaltung, Hauswirtschaft/Sozialwesen usw., s. Kasten), die in beiden Zweigen unterrichtet werden, nach Möglichkeit abschlussübergreifend zu arbeiten. Informatikunterricht und die Förderung der Lesekompetenz bilden für alle Schüler der Schule einen besonderen Lernschwerpunkt.

Auf Wunsch gibt's auch die Ganztagschule

Außerdem können sich neue Fünftklässler ab dem nächsten Schuljahr freiwillig für eine Ganztagschule anmelden. Dort wird der Unterricht über den ganzen Tag verteilt und zwischendurch von Freizeit- und Projektangeboten unterbrochen.

Außerdem rechnet Herr Steilen in den nächsten Jahren mit der Einrichtung einer Fachoberschule an der neuen Realschule Plus, sodass entsprechend geeignete Schüler in zwei Jahren die Berechtigung zum Fachhochschulstudium erwerben können. In der Tat möchte das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

nicht nur alle Haupt- und Realschulen des Landes bis 2013 in Realschulen Plus umwandeln. In einem nächsten Schritt sollen ausgewählte Standorte Fachoberschulen erhalten, die in zwei Schuljahren auf die Fachhochschulreife vorbereiten.

Aktuelle Informationen finden Sie auf den Webseiten der Goethe-Hauptschule und der Anne-Frank-Schule (www.mainz.de, Rubrik „Schulen“ –teilweise gerade im Aufbau).

Merkmale der neuen Realschule Plus an den Standorten Adam-Karillon-Straße/Petersplatz

- Ganztagesklasse wählbar
- Schulprofil mit Informatik-Schwerpunkt und intensiver Förderung der Lesekompetenz
- Schüleraustausch mit Frankreich
- abschlussbezogene Klassen ab Jahrgangsstufe 7 (kooperatives Modell)

100 Jahre Goetheschule

(tr) Am 2. Oktober feierte die Goetheschule ihr 100-jähriges Bestehen in der Turnhalle der Schule. Umrahmt von einer bunten Show aus Musik und Tanz, dargeboten von Schülerinnen und Schülern beider Schulen gab es Glückwünsche von Oberbürgermeister Beutel, Schuldezernent Krawietz und Ortsvorsteher Nico Klomann. Auch Bürgermeister Norbert Schüler hielt eine Festrede, in der er aus seiner Lebensgeschichte plauderte, denn er war selbst Schüler und später Lehrer an der Goetheschule.

Bei Eröffnung der Schule im Jahr 1909 galt sie als der größte Schulpalast im Großherzogtum Hessen, zu dem Mainz damals gehörte. Lange Zeit gab es eine Trennung zwischen

einer Schule für Jungen und einer für Mädchen. Erst im Jahr 1970 erfolgte die strukturelle Trennung in Grund- und Hauptschule.

Das Jubiläum war zugleich ein Abschied. Denn ab nächstem Schuljahr wird aus der Hauptschule eine „integrative Realschule plus“ (s. nebenstehender Artikel). Sie wird dann auch einen neuen Namen erhalten. Nach Willen des Schulelternbeirates soll dies aber lediglich eine Vorstufe zu einer integrierten Gesamtschule (IGS) sein. Daher haben viele wohlwollend eine Äußerung von Bürgermeister Schüler registriert, der sagte: „Es wäre ein gutes Ziel, wenn die Goetheschule als Realschule Plus später auch Gesamtschule wird.“



Foto: Thomas Renfth

In der voll besetzten Schulturnhalle verfolgten die Gäste ein buntes Programm aus Reden und Darbietungen.

Die Realschule Plus in Kürze

- 5./6. Klasse Orientierungsstufe mit gemeinsamem Unterricht für alle Kinder, wobei auf jeden Fall deren unterschiedliche Leistungen und Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt werden müssen
- Jeder Schüler erprobt in Klasse 6 die Fächer Französisch, Wirtschaft/Verwaltung, Hauswirtschaft/Sozialwesen und Technik/Naturwissenschaften, ab Klasse 7 dann Spezialisierung auf ein Fach
- Ab Klasse 7 Kurse mit unterschiedlichem Leistungsniveau (integrativ) oder abschlussbezogene Klassen (kooperativ)
- Mehr Lehrer – kleinere Klassen
- Haupt- und Realschullehrkräfte unterrichten gemeinsam
- Nach Klasse 9 Berufsreife-Abschluss, nach Klasse 10 Mittlere Reife bzw. Qualifizierter Sekundarabschluss I



PORTRAIT REPORTAGE HOCHZEIT AKT/DESSOUS BABY FAMILIE BEWERBUNG
Termine nach Vereinbarung - Hafenstr.15 - 55118 Mainz - www.mogo-foto.de - 06131-2638 444 - Mobil: 0176 - 61724785

Das griechische Restaurant
Wie Sorbas bei
Βολεζης Σορβας
Rhabanusstraße 13
55118 Mainz
Inhaber: Ch. Pappas
Tel. 06131 / 679252
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 11:30 - 14:30 und 18:00 - 23:00 Uhr
Sa. und Feiertag 18:00 - 23:00 Uhr
Sonntag Ruhetag
Ihr Alexis Sorbas Team
wünscht ein Frohes Fest und ein Gutes Neues Jahr

Das Fleischerfachgeschäft in Mainz
Wolfgang Kehlberger
55118 Mainz, Feldbergstraße 14 Fon. 632353 Fax 616382
Email: metzgerei.kehlberger@t-online.de
www.metzgerei-kehlberger.de

Wo ist die Postkarte?

Liebe Leserinnen und Leser,

einige von Ihnen werden sicher die sich sonst im Neustadt-Anzeiger befindende historische Postkarte vermissen. Aus Platzgründen hat die Redaktion beschlossen, in dieser Ausgabe auf die Abbildung einer „alten“ Ansicht der Mainzer Neustadt zu verzichten. Doch keine Sorge, das soll eine Ausnahme bleiben!

Die Redaktion

Wirtschaftsforum Mainz-Neustadt

Die Neustadt zum Leuchten gebracht.

Kindertagesstätten, Unternehmen und Freiberufler begehen gemeinsam mit dem Gewerbeverein den ersten „Neustädter Martinstag“



Kai Olemutz umringt von Mitwirkenden der „Novemberlichter“ beim Überreichen der Weckmänner.

Am Anfang der Vorweihnachtszeit steht etwa 40 Tage vor Weihnachten der Martinstag und kennzeichnet den nahenden Jahresabschluss. In alter Zeit wurden an diesem Festtag Pacht und Steuern gezahlt, große Wintermärkte und Festessen abgehalten, um für die kalte Jahreszeit vorzusorgen. Nach dem Martinstag begann bis Weihnachten die vierzigstägige Ruhezeit des Advent.

Da **Martin von Tours** mit Mainz als Patron des Doms und Bistums in besonderer Weise verbunden ist, lag es für Unternehmen und Selbstständige der Mainzer Neustadt umso näher, an dieses Brauchtum aus Arbeit, Fest und Wohltätigkeit anzuknüpfen und erstmals den „Neustädter Martinstag“ zu gestalten – mit einem gemeinnützigen und einem geselligen Anlass.

Die „Neustädter Novemberlichter 2009“

In einem familien- und kinderreichen Stadtteil wie der Neustadt gehören Wirtschaft und Gemeinwesen zusammen. Daher übernahmen die Neustädter Unternehmen Blumenhaus Kärcher, Büro Wählich, Casino Markowitz, die Filiale der Mainzer Volksbank, Privatrösterei Geiling, Rocker Service, Top Hair und die Zahnarztpraxis Karakas-Bilimer in diesem Jahr mit den Kosten für Weckmänner, Martinsbrezeln und warmen Getränken rund um die Martinsfeiern erstmals eine Patenschaft für Kindergärten im Stadtteil. Bäcker Olemutz und Appel Happel lieferten unkompliziert und ideenreich Backwerk und frischen Most, so dass sich sehr frohe und zufriedene große und kleine Kinder um die Martinsfeuer versammeln konnten.

Als Dankeschön brachten bis zum 1. Advent die Kindertagesstätten Liebfrauen, St. Josef, Forsterstraße, Paulusgemeinde, Christuskirche und Kinderwiese e.V. im tristen November die Neustadt zum Leuchten.

Betriebe und Unternehmen erhielten nach den Martinsfeiern Besuche von ihren Partner-Einrichtungen. Martinslieder wurden gesungen und Laternen überreicht, um damit Schaufenster und Kundenbereiche zu dekorieren. Ein sinnvolles und stimmungsvolles Atemholen vor der Vorweihnachtszeit war gelungen. Mit sechs Patenschaften ist ein Anfang gemacht, in den nächsten Jahren sollen weitere Einrichtungen und Paten hinzukommen, bis die „Novemberlichter“ die ganze Neustadt erreicht haben.

www.mainz-neustadt.de informiert in der Woche vor dem Martinstag in einer Artikelreihe über Hintergründe und Geschichte der Martinsfeiern.

Das „Gaadefelder Gänsjeressen“

Als Atempause vor der Weihnachtszeit trafen sich Selbstständige, Gewerbetreibende und Unternehmer, Vertreter der Ortspolitik und des Quartiermanagements im Gemeindehaus Liebfrauen zum traditionellen Gänseessen. Um den Martinstag zu beschließen, hatte Carolina Markowitz sehr gut gekocht. Kürbissuppe, Zwiebelbaguette und Griebenschmalz, Gänsekeulen mit Klößen und Rotkraut, herbstliche Mousse und Abendkaffee boten Anlass zu guten Gesprächen. Eindrücke der vergangenen Woche wurden ausgetauscht, man speiste für einen guten Zweck, da der Erlös des Abends direkt den Martinsfeiern im Stadtteil zugute kam...

So schloss sich der Neustädter Herbst, und die Laternen der „Novemberlichter“ leuchteten hinüber in Advent und Vorweihnachtszeit.

Bettina Gies, Wirtschaftsforum

11 Fragen – 11 Antworten

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Menschen unseres Viertels vor. Bekannte und unbekannte Neustädter/innen geben uns mit ihren Antworten einen kleinen Einblick in ihr Leben.

Sie ist mit ganzem Herzen Mainzerin, lebensbejahend, fröhlich und vielseitig engagiert. Rita Wutz lebt seit 48 Jahren in unserem Stadtteil und deshalb haben wir sie diesmal um die Beantwortung unserer Fragen gebeten.



Foto: privat

Wo sind Sie geboren?

Ich bin in Mainz geboren, wo denn sonst?

Was hat Sie in die Neustadt geführt?

Ich wollte aus der Altstadt raus.

Was gefällt Ihnen in diesem Stadtteil besonders?

Die Sauberkeit und die Menschen.

Welches ist Ihr Lieblingsort in der Neustadt?

Der Rhein, früher unser Lessingplatz, der Goetheplatz.

Sie bekommen plötzlich 1 Million Euro und sollen das Geld zweckgebunden für die Neustadt ausgeben. Was würden Sie tun?

Ich würde Kinderspielplätze bauen lassen und Paten dafür organisieren.

Mit wem möchten Sie für einen Tag einmal die Rolle tauschen?

Mit dem Ortsvorsteher

Welcher/s Film/Buch hat Sie am meisten beeindruckt?

Die Pelzhändlerin, Ben Hur.

Welche Hobbys haben Sie?

Sport, Pfadfinder, schwimmen, wandern, bei der Kirche helfen, Computer.

Worüber freuen Sie sich?

Bücher, nette Worte, Reisen, wandern oder wenn mir Thomas Renth beim Computer hilft.

Worüber ärgern Sie sich?

Über den Dreck in den Straßen, das Benehmen von der Jugend und dass die Feuerwehr nicht durch die Lessingstraße kommt und niemand was dagegen unternimmt.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Gesundheit, Glück und nette Nachbarn.

„Schräger Gebirgszug“ in der Neustadt

Zum Richtfest der neuen Synagoge

(ndi) Seit Anfang Oktober steht der Rohbau der Synagoge. „Wir sind in der Zeit“, berichtet der Architekt, Manuel Herz. Die Einweihung findet wie geplant Ende Juni 2010 statt. Auch das Budget von 10 Millionen Euro für Bau und Grundstück wird nicht überschritten. Die Kosten teilen sich die Stadt Mainz und das Land. Für die Innenausstattung kommt die jüdische Gemeinde auf. Sie hofft auf großzügige Spenden.

Soweit die Fakten. Der bizarre Rohbau selbst wirkt noch kalt und grau. Dennoch hat mich der Anblick sehr beeindruckt. Seltsam zerrissen stehen die zusammenhängenden Gebäude, wie ein schräger Gebirgszug ohne monströs zu wirken. Die durchweg asymmetrischen Fenster verstärken den Eindruck der ungewöhnlichen aber doch gut ins Umfeld passenden Konstruktion.

Das Bauwerk symbolisiert die fünf Buchstaben des hebräischen Wortes Kedushah = Segensspruch. Das zur Südostseite den Bau abschließende Gebilde steht für das Schofar, das Widderhorn, ein für die Juden wichtiges Symbol aus der Zeit Abrahams. Es ist ein Blechblasinstrument, das zu wichtigen Ereignissen im jüdischen Jahr geblasen wird, um die Gemeinde zusammen zu rufen. Dieser Bauteil ist trichterförmig nach Osten ausgerichtet und symbolisiert den Ruf nach Gott und das Empfangen des göttlichen Lichts.

Die Synagoge soll ein Treffpunkt für alle werden und so hält die jüdisch-deutsch-europäische Kultur wieder sichtbar Einzug in unsere Stadt.

Trotz Rohbau ein beeindruckender Anblick: Die neue Synagoge in der Hindenburgstraße

Foto: Nora Diel



Das Redaktionsteam des Neustadt-Anzeigers wünscht allen Neustädterinnen und Neustädtern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Seit 1. Oktober
in der Neustadt

TIERÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

DR. R. BÜHRER / R. M. SCHUH GBR

55118 MAINZ • RHEINALLEE 19 • TEL: 6173585 • FAX: 6173586

SPRECHZEITEN:

MONTAG - FREITAG 09:30 - 11:30 UHR • 14:30 18:30 UHR

TERMINE NACH VEREINBARUNG • WWW.KLEINTIERPRAXIS-RHEINALLEE.DE

natürlich
Naturkost

Ihr Bio-Laden in der
Mainzer Neustadt

Wir machen Bio aus Liebe!

Leibnizstraße 22
55118 Mainz
Tel.: 06131.614976
Fax: 06131.616318
www.natuerlich-mainz.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:00 - 19:00 Uhr
Sa: 9:00 - 14:00 Uhr

Höhepunkte der Neustadt

Ein Stadtteil mit Perspektive

Fotos von Eva Willwacher

JANUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1*	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

*Neujahr

FEBRUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15*	16*	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

*Rosenmontag, *Fastnacht

MÄRZ

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2*	3	4
5*	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

*Karfreitag, *Ostermontag

MAI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1*	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13*	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24*	25	26	27	28	29	30
31						

*Maifeiertag, *Chr. Himmelfahrt, *Pfingstmontag

JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3*	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

*Fronleichnam



Die komplette Fotogalerie mit Bildern unseres Stadtteils aus luftiger Perspektive gibt es unter www.mainz-neustadt.de/von-oben



(cc) Ob er wohl schwindelfrei war, der Herr Kreyßig? Höhenangst hätte er nicht haben dürfen, wenn er uns begleitet hätte, sein Werk von oben zu betrachten. Einen Überblick über sein Schaffen bietet die Aussicht vom Dach der Bonifaziustürme, dort, wo der Lastenaufzug im 24. Stock endet und auf den letzten Metern eine Betontreppe ins Freie führt. Vom höchsten Punkt unseres Stadtteils hat man die beste Sicht auf das, was der Stadtbaumeister von 1864 bis 1896 als neues Wohn- und Arbeitsquartier entworfen hat. Unsere Tour hätte Eduard Kreyßig auch zum Valenciaplatz geführt, wo vom Dach des Polizeipräsidiums der Blick auf die Schlotte des Industriegebiets fällt. Im Vergleich dazu beschaulich präsentiert sich die kleine gestapelte Welt des Containerhafens, die Besucher vom schrägen Turm der Kunsthalle beobachten können. Dort soll bald ein neues Quartier entstehen - dem Herrn Kreyßig würde das bestimmt gefallen.



JULI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

AUGUST

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

SEPTEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

OKTOBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3*
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

*Tag der Deutschen Einheit

NOVEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1*	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

*Allerheiligen

DEZEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25*
26*	27	28	29	30		

*1. Weihnachtstag, *2. Weihnachtstag

Für die freundliche Unterstützung unserer Foto-Tour danken wir Heidi Nägel vom Polizeipräsidium Mainz sowie Daniel Dupslaff von der Haustechnik der Bonifaziustürme.



Kunsthalle Mainz

Ausstellungen

Joachim Brohm

vom 27.11.2009 bis 21.2.2010

In den Fotoserien von Joachim Brohm (*1955, lebt in Leipzig) spielt vor allem die Zeit eine wesentliche Rolle. Den Fotografen, der einen dokumentarischen Ansatz in seinem Werk verfolgt, interessieren vor allem Areale, die an der städtischen Peripherie zu finden sind, sowie deren Wandel im Zuge einer urbanen Umnutzung. Solche Gebiete sucht der Künstler immer wieder auf: Über Jahre hinweg hält er die Veränderungen der meist identitätslosen Orte mit einer bemerkenswerten Nüchternheit fest, ohne das Bild als Ereignis vor den Augen zu verlieren. Die Kunsthalle Mainz zeigt in einer umfassenden Werkschau die maßgeblichen Serien der vergangenen Jahre sowie die jüngst entstandene Serie „Culatra“.

fail better #2

Studioausstellung der Akademie für Bildende Künste Mainz

In allen drei Turmebenen zeigt die Akademie exemplarisch ausgewählte Arbeiten von Studierenden.

Heimweh und Kartoffelpuffer

Neue „Gesprächskreise für Migrantinnen“ ab November in der Neustadt

(sl) Es wird eng im kleinen Zimmer des Kinderhauses Blauer Elefant am Goethepark: Leila, Nora und Jalila aus Tunesien sind da und Ganimete, Mervete und Aferdita aus dem Kosovo. Die anderen drei Frauen kommen aus Indien, dem Irak und Marokko. Die neun Frauen warten gespannt, welches Thema heute im Gesprächskreis behandelt wird. Die Leiterin Marga Buhrmann-Singh, eine Deutsche, die mit einem Inder verheiratet ist, denkt sich jede Woche etwas anderes aus. Seit ca. drei Jahren lädt sie für rund 90 Minuten Migrantinnen zum Gesprächskreis ein. Hier können sie stressfrei und vergnüglich ihre Deutschkenntnisse vertiefen und sich gegenseitig kennenlernen.

Ein gutes Konzept

Ein gutes Konzept – das jetzt auch weiter in der Neustadt „Schule macht“. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Unter der Schirmherrschaft des Kinderschutzbundes Mainz e.V. und mit Projektgeldern aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ werden derzeit von Marga Buhrmann-Singh sechs zukünftige Gesprächsleiterinnen 20 Stunden lang geschult. Heute ist „Praxis-Beobachtung“ im Blauen Elefanten und so drängen sich im kleinen Zimmer auch noch Axinja, Birgit, Heidi, Katrin, Marcella und Sabine, sechs Frauen im Alter von 27 bis 64, die zum Teil selbst jahrelang im Ausland lebten und unterrichteten oder die Arbeit mit Migranten aus der Familie, Praktikum und Studium kennen.

Themen gibt es überall

Es ist geplant, dass ab Ende November zwei neue Gesprächskreise entstehen sollen, die von den dann frischgebackenen Betreuerinnen geleitet werden. Zuvor gilt es jedoch, selbst zu lernen, wie man das macht. Worum kann und darf man sprechen, und worüber lieber nicht. Wie schaffe ich es, dass sich jede in der Gruppe wohl fühlt, dass ihnen Deutsch (sprechen) Spaß macht und dass sie gerne wiederkommen? Marga Buhrmann-Singh kann auf Jahrzehnte lange Erfahrung auf diesem Gebiet zurückblicken und man sieht, wie viel Freude es ihr macht, ihr Wissen weiter zu geben. Bilder aus



Foto: Sabine Lehmann

Marga Buhrmann-Singh (im grauen Pullover) mit fünf von sechs der neuen Gesprächsleiterinnen: Heidi Ignetas, Birgit Lerch., Sabine Lehmann Axinja Feis und Katja Wehmann (von links nach rechts).

Prospekten, Zeitungsartikel, Kochrezepte, Formulare, Informationsbroschüren der Stadt Mainz – all das kann zu lebensnahem Lehrmaterial werden, das es nur zu nutzen gilt. Der Themenauswahl sind kaum Grenzen gesetzt: Kartoffelpuffer und Heimweh, Gesundheitswesen und traditionelle Heilmittel, Kochrezepte und Jobsuche, Wohnen und Arbeiten, Kindergarten, Erziehung und Schule, Nachbarn, Freunde, Feste feiern und Hobbys. „Selbst wenn das Deutschlernen nicht im Mittelpunkt steht, ist es nützlich, ein paar Regeln für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache parat zu haben“, meint Marga Buhrmann-Singh, „denn manche Frauen kommen auch deswegen.“

Alles kostenlos für Mütter und Kinder

Alle Gesprächskreise werden weitgehend auf ehrenamtlicher Basis geführt. Sie finden in Zusammenarbeit mit dem caritas-zentrum Delbrêl in der Aspeltstraße 10, weiterhin in den

Räumen des Kinderschutzbundes im Erdgeschoss der Ortsverwaltung (Leibnizstraße 47) und im evangelischen Kindergarten in der Gartenfeldstr. statt – weitere Anfragen liegen inzwischen schon vor. Während die Frauen und Mütter am Gesprächskreis teilnehmen, wird bei Bedarf an allen Orten für qualifizierte Kinderbetreuung gesorgt. Das Angebot ist übrigens kostenlos. Eine einmalige Chance im Kreis von Frauen, die alle das Problem haben, in Deutschland (noch) fremd zu sein, Erfahrungen auszutauschen, Freundschaften zu schließen und so fast nebenbei die Sprache zu lernen. Wer an so einer Gesprächsgruppe teilnehmen möchte, kann den Kinderschutzbund Mainz (Telefon 4806925, Mo-Fr. von 10-13 Uhr) anrufen oder eine E-Mail an El-kiko@kinderschutzbund-mainz.de schicken. Hier erfahren Sie auch, wann und wo genau die Gesprächskreise stattfinden. Marga Buhrmann-Singh und ihre neuen Kolleginnen würden sich über eine rege Beteiligung freuen.

GOAL! – Das Tor zum Ausbildungsplatz

INBI und Arbeit & Leben starten Projekt zur Unterstützung Jugendlicher bei der Ausbildungsplatzsuche. Auch Eltern werden mit einbezogen

(nd) Den Schulabschluss endlich in der Tasche und los geht's mit der Ausbildung beim Automechaniker – doch so einfach ist der Übergang von der Schule in den Beruf nicht immer. Und daher haben INBI, das Institut zur Förderung von Bildung und Integration gemeinsam mit der Arbeit & Leben gGmbH das Projekt GOAL ins Leben gerufen. GOAL, das steht für „Gemeinsam Organisieren wir Ausbildung und Lernen“ und möchte durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Jugendlichen und – ganz wichtig – deren Eltern die Ausbildungsplatzsuche erleichtern.

Gemeinsam ans Ziel – Eltern geben Rückendeckung

Schon der Name des Projekts „GOAL“ (engl.: Tor) lässt erahnen, dass es hier nicht um Einzelkämpfer, sondern um Mannschaftssport geht: Betriebe, Eltern und Jugendliche werden hier gleichermaßen gefordert. Denn einen ganz besonderen Teil des Projekts stellt neben der Förderung Jugendlicher und der Unterstützung von Betrieben die „aufsuchende Elternarbeit“ dar. „Eltern wissen oft gar nicht Bescheid über die Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Kinder. Da wollten wir ansetzen und bisher ist der Austausch sehr fruchtbar“, berichtet Christoph Feick, Projektbetreuer und Mitarbeiter von INBI. Neben allgemeinen Info-Abenden werden zusätzlich auch ganz persönliche Ge-

spräche mit den Eltern geführt. Hier wird ihnen erklärt, wie sie ihre Kinder bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützen können und gemeinsam nach Wegen und Lösungen gesucht. „Das direkte Gespräch ist sehr wichtig und der einzige Zugang zu den Eltern, daher gehen wir auch gerne zu den Familien nach Hause“, erklärt Sibel Soyer, Mitarbeiterin von Arbeit & Leben, die die Elternarbeit im Projekt koordiniert. Sie hat ein Team von deutsch-, albanisch-, arabisch-, türkisch-, kurdisch- und französischsprachigen Mitarbeitern um sich, um möglichst viele Eltern erreichen zu können. Die Reaktionen seitens der Eltern sind positiv, das Gesprächsangebot wird gerne angenommen. Und das ist auch gut so. „Denn“, so Sibel Soyer, „ohne die Unterstützung der Eltern, hätten die Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche kaum Erfolg.“

Daria hat's geschafft!

Ein Anruf bei INBI oder Arbeit & Leben hat genügt und nach einem kurzen Einführungs-gespräch war Daria* Teilnehmerin des Projekts. Dabei hat sie zunächst gelernt, wie man sich richtig bewirbt vom Anschreiben bis zum Vorstellungsgespräch, füllte kleine Lücken in Mathe und Deutsch, besuchte einen PC-Kurs und übte, wie man sich am Arbeitsplatz richtig verhält. Nach zwei bis vier Wochen Training war sie fit für das erste Spiel – das Praktikum

ging an! Sie entschied sich für die Bäckerei und übte sich für einige Zeit in der Welt der Berufstätigen. Dass Arbeiten ganz schön anstrengend ist, hat Daria ziemlich schnell bemerkt. Aber trotzdem, „die Arbeit hat mir Spaß gemacht, auch wenn man wirklich früh aufstehen muss!“, erzählt sie. Und weil alles so gut gelaufen ist, hatte sie die Lehrstelle plötzlich in der Tasche. Es steht also 1:0 für die Projektteilnehmer/innen. INBI und Arbeit & Leben möchten gerne noch weiteren Jugendlichen zu ihrem ganz persönlichen Golden GOAL verhelfen. Ein Anruf genügt – nur Mut!

* Name von der Redaktion geändert

INBI – Institut zur Förderung von Bildung und Integration
Wallastraße 113, 55118 Mainz
Tel.: 06131 61729-7
Mobil: 0177 590199-1
Fax: 06131 617299-0
E-Mail: institut@inbi-mainz.de
Homepage: www.inbi-mainz.de

ARBEIT & LEBEN gGmbH
„Neustadt-Projekt“
Goethestr. 7, 55118 Mainz
Tel.: 06131 679957
Fax: 06131 670567
E-Mail: s.soyer@arbeit-und-leben.de
Homepage: www.arbeit-und-leben.de

NEUSTADT KEBAB HAUS
KEBAP
TÜRKISCHE PIZZA
SNACKS
SALATE
Tel: 06131 - 67 68 84
Öffnungszeiten: Mo - So 11.00 - 23.00 Uhr
Neustadt Kebab Haus - Frauenlobstr. 58 a
55118 Mainz (Frauenlobplatz)

Lichtenberg IMMOBILIEN
Inhaber - Peter Krug
Bekannt für gute Lagen
Verkauf - Vermietung - Verwaltung
Ihr Spezialist
für die
Mainzer
Neustadt
Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de
Boppstraße 8 A - 55118 Mainz - Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
Fax: 0 61 31 - 61 30 95 - www.lichtenberg-mainz.de

Hilfe im Notfall

Die Adresskarte für ältere Menschen

Diesen Tag wird Agnes K. (84 Jahre) nicht so schnell vergessen: Mitten in der Stadt war sie beim Einkaufsbummel gestürzt. Andere Passanten halfen ihr und brachten sie in ein Modegeschäft, wo sie sich setzen konnte.

Sie konnte ihren Namen nennen, aber auf die Frage nach ihrer Adresse konnte sie vor lauter Aufregung und wegen der Schmerzen am Knie keine Antwort geben. Sie war vor einem Jahr in eine seniorengerechte Wohnung in der Neustadt umgezogen; nun war ihr der Name der Straße völlig entfallen. Auch der Nachname ihrer Tochter und die Telefonnummer fielen ihr nicht ein.

Also wurde ein Krankenwagen gerufen und Frau K. kam in ein Krankenhaus. Dort stellte sich heraus, dass keine schwere Verletzung vorlag. Nun bemühte sich der Sozialdienst um Agnes K., aber weiter ohne Erfolg. Erst ein Anruf der Klinikmitarbeiterin bei der Beratungs- und Koordinierungsstelle im Pflegestützpunkt für die Neustadt brachte die Aufklärung. Die alte Dame war dort zufällig bekannt. So konnte die Telefonnummer der

Tochter weitergegeben werden und die missliche Lage war bald beendet.

Um für solche Fälle besser gerüstet zu sein, empfehlen Sabine Pilz und Joachim Kissel allen älteren Bürgerinnen und Bürgern die Adresskarte. Sie enthält Angaben zu: Name und Adresse, Name des Hausarztes bzw. des Facharztes, private Kontaktperson/Angehörige, Pflegedienst, Beratungs- und Koordinierungsstelle, Patientenverfügung ja/nein.

Die Karte ist in Scheckkartengröße faltbar und mit einer Klarsichthülle versehen. Sie sollte zusammen mit der Krankenkassenkarte aufbewahrt werden.

Die Adresskarten sind im Büro des Pflegestützpunktes für die Mainzer Neustadt kostenfrei erhältlich. Bei weiteren Fragen stehen die Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Sabine Pilz und Joachim Kissel
Beratungs- und Koordinierungsstelle im
Pflegestützpunkt, Feldbergstr. 3-7,
55118 Mainz, Tel.: 4801982, Fax: 4801984
E-Mail: beko@juh-mainz.de

Die Alltagslotsen

Neues Projekt im caritas-zentrum Delbrêl



Das Alltagslotsenteam ist fast für alle Probleme gewappnet.
V.l.n.r.: Projektleiterin Mirjam Fey, Hüseyin Kaya, Hans Ripper, Anette Märzbecher und Ulrike Ludy

(ulu) Der Alltag bringt es mit sich, dass immer wieder Probleme auftreten, die man ohne Hilfe nicht lösen kann. Dafür gibt es seit Mitte September die Alltagslotsen, die sich jeden Dienstag zwischen 15 Uhr und 17 Uhr im caritaszentrum Delbrêl im Café Delbrêl treffen.

Das Team besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern der Vereine Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiative Mainz e.V. (ESHI), Neustadt im Netz e.V. (NIN), Freiheit und Solidarität und der Projektleiterin Mirjam Fey.

Das Projekt wird über den Bildungsfond der Sozialen Stadt finanziert, wobei der Caritasverband Mainz die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

In einer netten Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Gebäck versucht das Team, ratsuchenden Menschen Antworten auf Fragen in allen

Lebenslagen zu geben. Es geht dabei nicht nur um Unterstützung von Seiten des Teams, sondern auch der gegenseitige Austausch untereinander ist Ziel des Projektes. Wer Fragen zu Themen wie z.B. Arbeitslosigkeit, Ehe, Familie, Umgang mit Computer, Trauer usw. hat, ist bei den Alltagslotsen richtig. Selbstverständlich ist die Beratung kostenlos und das Gesagte wird nicht an Außenstehende weitergegeben.

Geplant ist im kommenden Jahr in Abendveranstaltungen zu bestimmten Themen zu informieren.

Langfristig sollen Hilfesuchende selber zu Lotsen werden, denn jeder hat Erfahrungen und Wissen, von dem andere profitieren können. Neben den eigenen Erfahrungen und dem Wissen sollte ein Alltagslotse über Einfühlungsvermögen und Teamfähigkeit verfügen.

Punkerlook für Babys!

Undergroundmode für Sandkastenrockler und Nachwuchsrebelln

(ulu) Im Hinterhof im Kaiser-Wilhelm-Ring 11 befindet sich ein Laden mit einem etwas ungewöhnlichen Sortiment. Stachelhalsbänder und T-Shirts mit Totenköpfen lassen ahnen, dass es sich hier nicht um ein Modehaus mit dem neuesten Pariser Schick handelt. Die Kunden zählen eher zur Punkerszene. Der Punk, der einst von England aus seinen Siegeszug antrat ist längst keine Subkultur mehr, vielmehr wurde er in den letzten Jahren immer kommerzieller.

Der Geschäftsführer Endie Neumann war Mitglied einer Punkband und vertrieb eine Punkerzeitschrift. Vor 25 Jahren, während seines Filmwissenschaft- und Politikstudiums, begann er mit dem Verkaufsversand von subkultureller Mode und Musik. Damit war er so erfolgreich, dass er 2001 den Punkladen in der Neustadt eröffnete.



Geschäftsführer Endie Neumann

Gewinnspiel

Exklusiv für unsere Leser gibt es drei dieser Kinder-Shirts mit dem Aufdruck Racker'n'Roll zu gewinnen.



Sie müssen uns nur folgende Frage beantworten:

Welches Land gilt als Ursprungsland des Punk?

Die Lösung senden Sie bitte an:
Gewerbeverein Neustadt
Rhabanusstr. 8, 55118 Mainz
oder per Email an:
info@ple-mainz.de

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zum Team gehören mittlerweile sieben fest angestellte Mitarbeiter, ein Auszubildender zum Medienkaufmann und einige studentische Aushilfen.

Neben den Punkerklamotten zählen auch Fanartikel wie Vereins-T-Shirts und Poster. Die absolute Spezialität ist aber die Mode für Nachwuchsrebelln. Unter dem Label Racker'n'Roll werden Motiv-T-Shirts, Babyflaschen und Lätzchen angeboten. Für Nostalgiker gibt es Frottierware mit dem DDR-Ampelmännchen. Wer nicht so sehr auf Aufdrucke steht für den gibt es auch Kapuzenjacken und T-Shirts ohne Aufdruck.

Das komplette Sortiment kann unter www.racker-n-roll.de in aller Ruhe über das Internet bestellt werden.

Racker'n'Roll

Undergroundmode für Sandkastenrockler und Nachwuchsrebelln
Neumann Musik Mode Medien
Kaiser Wilhelm Ring 11
55118 Mainz
Tel: 06131 553666
Fax: 06131 553667

Sie suchen noch ein originelles Weihnachtsgeschenk?

1000 Jahre Willigis-Dom zu Mainz



Spardose
»Willigis-Dom«
19,00 EUR

Feinsilber 999
Größe: 35 mm
Gewicht: 15 g
29,00 EUR

Feingold 999,9
Größe: 20 mm
Gewicht: 3,5 g
229,00 EUR

MVB

Mainzer Volksbank eG
www.mvb.de

Feiern Sie mit und erwerben Sie eines dieser außergewöhnlichen Stücke!
Exklusiv-Verkauf zur Erhaltung des Doms in allen Filialen der Mainzer Volksbank.
Der Reinerlös geht zu Gunsten des Dombauvereins Mainz e.V.

Neujahrsfrühstück Soziale Stadt

Auch im Jahr 2010 findet wieder das traditionelle Neujahrsfrühstück im Neustadtzentrum in der Goethestraße 7 statt, diesmal am **24.01.2010**.

Beginn ist wie in den vorigen Jahren auch um 11:00 Uhr. Organisiert wird die Veranstaltung von „frauen aktiv“.

Für ein Rahmenprogramm ist gesorgt. Jeder Gast leistet einen kleinen Beitrag für das Buffet, so dass mit einem abwechslungsreichen Frühstück gerechnet werden kann.



Cardabela

Buchladen GmbH

*Weihnachten ist
reine Nervensache.
Frohes Fest!*

55118 Mainz · Frauenlobstraße 40 · Tel. 61 41 74 · Fax 61 41 73
Email: cardabela-buchladen@t-online.de



Krokodil

*Die Kneipe mit Biß
in Mainz*

Neckarstraße 2
(am Sommeringplatz)
Tel.: 06131 - 676683

Öffnungszeiten:
So. - Do. 17⁰⁰ - 01⁰⁰ Uhr
Fr. u. Sa. 17⁰⁰ - 02⁰⁰ Uhr

Wechselndes, preiswertes Stammessen, fleischig und vegetarisch!



„Dir kann ich alles anvertrauen“

Neustädterin rettet Tagebücher und Briefe vor dem Vergessen

(sl) Was tun mit Omas Tagebuch aus ihrer Jugendzeit oder mit Urgroßvaters vergilbten Briefen von der Ostfront? Kinder und Enkel, die so etwas erben, sind oft ratlos. Sie können die Sütterlin-Schrift nicht lesen und haben auch keinen Platz für die verstaubte Kiste vom Dachboden. Also weg damit, auch wenn man dabei vielleicht ein schlechtes Gewissen hat. Und da ist auch noch die Achtzigjährige, die weiß, dass sie ohne Nachkommen sterben wird und möchte, dass ihr Leben nicht unbemerkt verstreicht: wenigstens durch ihre Tagebücher will sie Spuren hinterlassen... Spuren, die aus sehr persönlicher Sicht Geschichte und Gefühle beschreiben, die ohne diese Aufzeichnungen mit ihr untergegangen wären.

Die Neustädterin Sabine Lehmann hat sich darüber Gedanken gemacht und konnte die Verantwortlichen für das Stadthistorische Museum Mainz auf der Zitadelle dafür gewinnen, diese autobiographischen Schätze für die Nachwelt zu erhalten. Am 2. November 2009 wurde daher in den Räumlichkeiten des Museums das Mainzer Tagebuch Archiv gegründet. Wer also Tagebücher, Briefe oder andere Zeugnisse aus der Vergangenheit besitzt, die einen Bezug zu Mainz haben, und sich davon trennen möchte oder muss, kann zu den Öffnungszeiten des Museums (Freitag 14-17 Uhr, Samstag und Sonntag 11-17 Uhr) dort persönlich vorbeikommen oder sich unter der E-Mail-Adresse lehmann.mainz@gmx.de mit der ehrenamtlichen Betreuerin des Archivs, Sabine Lehmann, in Verbindung setzen. Sabine Lehmann wird auch einmal monatlich zu festen Zeiten im

Stadthistorischen Museum anwesend sein, und zwar jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr.

Es ist geplant, die dem Archiv überlassenen Unterlagen nicht nur zu sammeln, auszuwerten und zu archivieren, sondern – allerdings immer nur in Absprache mit den Besitzern – auch in Auszügen einer interessierten Öffentlichkeit in Lesungen zugänglich zu machen oder für lokalgeschichtliche Forschungen zur Verfügung zu stellen. Auch kleine Ausstellungen oder auszugswise gedruckte Veröffentlichungen sind denkbar. Vorbild für das Mainzer Tagebuch-Archiv ist das Deutsche Tagebuch-Archiv in Emmendingen im Schwarzwald, das 1998 gegründet wurde und inzwischen mit Tausenden von Dokumenten wertvolle Beiträge zur Geschichtsschreibung „von unten“ und zur Biographie-Arbeit leistet.



Foto: Sabine Lehmann

Sie sind es Wert, gerettet zu werden.

Fotorätsel

Liebe Freundinnen und Freunde des Fotorätsels,

aufgrund unseres großen Jahresrätsels fällt das Fotorätsel in dieser Ausgabe leider aus. Freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe, in der Sie selbstverständlich wieder einen „rätselhaften“ Blick auf einen Winkel der Mainzer Neustadt finden werden, den es zu entdecken gilt.



Die Lösung des Fotorätsels der September-Ausgabe (Bild links) lautet:

Feldbergplatz 7

Einen Einkaufsgutschein über 20 Euro im „natürlich“ hat gewonnen:

Gisela Dietrich-Kölb

Herzlichen Glückwunsch!

Zu guter Letzt:

Wo fehlt der Neustadt-Anzeiger ?

(sl) Dass man den Neustadt-Anzeiger nicht kaufen kann, hat sich herumgesprochen und in welchen Geschäften er alle drei Monate zum Mitnehmen ausliegt hoffentlich auch. Oder doch nicht? Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn unsere Zeitung von möglichst vielen Neustädterinnen und Neustädtern gelesen wird. Das ist gar nicht so einfach, denn wir sind nur wenige ehrenamtliche Mitarbeiter, die es einfach nicht schaffen, die Zeitung zu Ihnen nach Hause zu liefern. Wir bemühen uns daher, die Zeitung über die Geschäfte der Neustadt, über Arztpraxen und Kioske an den Mann und an die Frau zu bringen. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass in manchen Läden der Neustadt-Anzeiger „weg geht wie warme Semmeln“, bezeichnender Weise sind das meist die Bäckereien.

Termine

aus dem Veranstaltungskalender von www.mainz-neustadt.de

Dort finden Sie ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und alle Termine auf dem neuesten Stand.

Oder abonnieren Sie kostenlos den **Gaafelder InfoBrief** und Sie werden jede Woche über aktuelle Termine und Informationen per E-Mail unterrichtet. **Kein Internet oder noch Fragen?**

Dann rufen Sie an – Telefon 61 18 58.

Wir geben gerne Auskunft.

Bitte Veranstaltungen frühzeitig melden an: Neustadt im Netz e.V., c/o Thomas Renth, Wallaistr. 5, 55118 Mainz, Fax 61 02 48 oder E-Mail an nin@mainz-neustadt.de.

Martinsstift, Raupelsweg 1

Ortsbeiratsitzung *Mi.*, 27.1.2010, 19 Uhr
MHG-Sitzung *Sa.*, 6.2.2010, 14 Uhr

Neustadtzentrum, Goethestraße 7

Trauercafé des Vereins TrauerWege e.V.
Di., 5.1., 2.2. + 2.3.2010, jeweils 16.30-18.30 Uhr
„Tag der türkischen Küche“ im Neustadt-Projekt *Mi.*, 27.1. + 24.2.2010, jeweils 14.30-17 Uhr

Nährischer Bunter Abend der Gaafelder Mainz *Sa.*, 9.1.2010, 19.11 Uhr

Neujahrsfrühstück der Sozialen Stadt *So.*, 24.1.2010, 11 Uhr

Deiwelsweibersitzung der MHG *Mi.*, 3.2.2010, 16.11 Uhr

Erstürmung der Ortsverwaltung *So.*, 7.2.2010, 10 Uhr

Feldlager der MHG 13.-15.2.2010, jeweils ab 19 Uhr

caritas-zentrum Delbrèl, Apzeltstraße 10

MAHL-ZEIT - der Mittagstisch *Mi.*, 16.12.2009, 27.1. + 24.2.2010, jeweils 12-13 Uhr

Johannes Calvin - Heiliger oder Dispot? - Vortrag *Do.*, 10.12.2009, 19 Uhr

Kath. Pfarrei St. Bonifaz, Bonifaziusplatz 1

Mit der Bibel durch den Advent *Mo.*, 7., 14. und 21.12., jeweils 19 Uhr

Seniorenachmittag *Di.*, 8.12.2009, 12.1., 9.2. + 9.3.2010, jeweils 15 Uhr

Advent - Zeit endgültiger Fragen *Di.*, 8., 15. + 22.12.2009, jeweils 18 Uhr

Gebet und Musik zur Nacht *Mi.*, 9. + 16.12.2009, 20 Uhr

Begegnung *So.*, 13. + 20.12.2009, 19 Uhr

St. Josephs-Kirche, Josefsstraße 74

Seniorenachmittag *Di.*, 5.1., 2.2. + 2.3.2010, jeweils 14.30 Uhr

Evang. Paulusgemeinde, Moltkestraße 1

Weltgebetstag der Frauen *Fr.*, 5.3.2010, 17 Uhr

Wolfgang-Capito-Haus, Gartenfeldstraße 13-15

Abrahamitisches Forum *Mi.*, 27.1., 24.2. + 31.3.2010, 19 Uhr

Manchmal erreichen uns auch Beschwerden von Leuten, die schon lange keine Zeitung mehr bekommen haben... Wir haben daher die Bitte, dass sich Geschäftsinhaber, die regelmäßig zu wenige oder gar keine Neustadt-Anzeiger erhalten, per E-Mail an redaktion@mainz-neustadt.de melden oder unser Redaktionsmitglied Sabine Lehmann anrufen (Tel. 679272). Wir werden dann bemüht sein, „gefragte Verteilpunkte“ verstärkt und wiederholt mit unserer Zeitung zu beliefern.

(Wolfgang-Capito-Haus - Fortsetzung)

Meditation des Tanzes und Folklore - für Frauen und Männer *Do.*, 14.+28.1., 4+18.2. und 4.+18.3.2010, jeweils 18.45 bis 20 Uhr für alle, 20.15-21.30 Uhr für Fortgeschrittene

Christuskirche, Kaiserstraße 56

Universitätsgottesdienst mit dem Bachchor Mainz *So.*, 25.12.2009, 31.1. + 28.2.2010, jeweils 11.15 Uhr

Ludwig Güttler & das Leipziger Bach-Collegium *Fr.*, 29.1.2010, 20 Uhr

Deutsche Romantik - Orgelkonzert *Mi.*, 3.2.2010, 20 Uhr

I Muvrini *Fr.*, 26.2.2010, 20 Uhr

Café Pause, Kaiserstraße 37

Arbeitsloseninitiative „Kaktus“ *Fr.*, 18.12.2009, 15 Uhr

WeltHaus, Rheinallee 79-81

TanzLust *Sa.*, 19.12.2009, 9.1., 6.2. + 13.3.2010, jeweils 20-0.30 Uhr

global-rhythm Ethnoparty *Sa.*, 16.1.2010, 20-0.30 Uhr

Privates Lehrinstitut Eberhardt, Rhabanusstraße 8

Redaktionstreffen des Mainzer Neustadt-Anzeigers

Erstes Treffen zur Vorbereitung der März-Ausgabe *Mo.*, 4.1.2010, 19.45 Uhr

Gaststätte „Avalon“, Wallaustraße 52

Stammtisch Commit Club Behindeter und Ihrer Freunde in Mainz und Umgebung e.V.

Do., 7.1., 4.2. + 4.3.2010, jeweils 18-20 Uhr

unplugged - das Beratungscafé, Leibnizstraße 47

Offen für alle zwischen 16 und 27, die in einer schwierigen Lebenssituation stecken.

Jede Woche ein abwechslungsreiches Programm unter unplugged-mainz.de

DGB-Haus, Kaiserstraße 26

Silvesterspaß im Schick & Schön *Do.*, 31.12.2009, 24 Uhr

GdP-Narrenschiiff, Rheinufer am Fischtor

Nährische Wein- und Sektprobe *Sa.*, 9.1.2010, 19.11 Uhr

Kappensitzung *Fr.*, 15.1.2010, 20.11 Uhr

Damensitzung *Fr.*, 22.1.2010, 20.11 Uhr

Feldlager 13.-15.2.2010, jeweils nach den Umzügen

Fassenachtsbeerdigung und Heringessen *Mi.*, 17.2.2010, 19.11 Uhr

Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8

MFG-Kindermaskenball *Sa.*, 23.1.2010, 14.11 Uhr

MFG-Kindersitzung *So.*, 31.1.2010, 14.11 Uhr

Frankfurter Hof, Augustinerstraße 55 MKG-

Klepperwettbewerb *Mi.*, 10.2.2010, 15.11 Uhr

Phönix-Halle, Hauptstraße 17-19

Große GdP-Garbesitzung *Sa.*, 30.1.2010, 19.11 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Diether-von-Isenburg-Straße 1

MFG-Garbesitzung *So.*, 24.1.2010, 16.11 Uhr

Große MHG-Sitzung *Sa.*, 30.1.2010, 19.33 Uhr

Große MKG-Garde-Sitzung *So.*, 31.1.2010, 15.11 Uhr

MKG-Hausdrachensitzung *Fr.*, 5.2.2010, 18.11 Uhr

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.

Günter Eberhardt (Vorsitzender),

Rhabanusstraße 8, Tel.: 67 54 58

Anzeigenannahme:

gvmn@gvmn-mainz-neustadt.de

Soziale Stadt

Quartiermanagement Mainz-Neustadt

Bernd Quick, Silke Maurer (Quartiermanager)

Stadthaus, Kaiserstraße 3-5, Tel.: 12 41 15,

www.mainz-neustadt.de/sozialestadt

bernd.quick@stadt.mainz.de

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de

Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.

(ab) Annette Bruel, (cc) Christoph Cappel, (nd) Nicola Diehl, (ndi) Nora Diel, (ge) Günter Eberhardt, (gom) Regina Gomolzig, (hs) Sven Hansen, (rk) Robert Keller, (rke) Ruth Klein-Eberhardt, (dk) Dagmar Krusch, (sl) Sabine Lehmann, (ulu) Ulrike Ludy, (sim) Silke Maurer, (bq) Bernd Quick, (tre) Thomas Renth, (rs) Renate Schmidt

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig

Druck: Druckhaus Wittich, Föhren

Ältestes Mainzer Bestattungs-Institut seit 1902
ADOLF VOLK GMBH NEUNECKER
55116 Mainz - Kaiserstraße 67
Tel. (06131) 61 12 08 / 67 40 46 - 47
Tag und Nacht dienstbereit auch an Sonn- und Feiertagen
Eigene Trauerhalle Überführungen weltweit.
Formalitäten-Service für die Hinterbliebenen
Vorsorge-Beratung
Agentur für Feuer- und Seebestattung

SPORT MACHT SPASS!
IHR Sportverein in der Neustadt:
POSTSPORTVEREIN Mainz e.V.
Seit 59 Jahren ganz in Ihrer Nähe:
Judo, Aikido und Kyudo:
in der Schillerschule. - **Karate und Badminton** im Frauenlobgymnasium.
Kondition / Gymnastik für Frauen ab 20 Jahre im Rhabanus-Maurus-Gymnasium
Informationen: Geschäftsstelle 0 61 31 / 23 45 45
www.postsvmainz.de / postsvmainz@t-online.de
Interessante Angebote für Boy's und Girl's!
Dance-Kidz - Tanzgruppe (Fastnacht) ab 8 J.
Le Parkour - Volleyball - Tischtennis - Kegeln
Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr 2010!

WO? BEIM POSTSPORTVEREIN MAINZ

